

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.  
Anfertigungspreis für die vierzehntägige Corpus-Feile oder deren Raum 15 Pfg.

# Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen Tags zuvor eintreten.

Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Ächtigster Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 127.

Wittwoch, den 4. Juni.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei E. Berger, Rathhausgasse 16, Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leitzgerstraße 77, L. Dannenberg, Herrnhuterstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6 und A. F. Hartmann, Kaufmann in Diemitz.

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin, 3. Juni. (Original-Telegramm.)**  
Se. Maj. der Kaiser glitt gestern in Babelsberg im Zimmer aus, fiel auf die Kniekehle, wodurch er sich eine nicht bedeutende Anschwellung zuzog. Se. Maj. sah sich sehr gut.

**Dresden, 1. Juni.** Der Ausschuss des deutschen Journalistentages war heute Mittag hier (in Fiediger's Restaurant, Brühlische Terrasse) verammelt. Von den dem Ausschuss angehörenden Zeitungen fehlten nur wenige. Es waren vertreten: „Völkische Zeitung“, „National-Zeitung“ und „Volks-Zeitung“ aus Berlin, „Weber-Zeitung“, „Elberfelder Zeitung“, „Frankfurter Anzeiger“, „Deutsche Allgemeine Zeitung“ (Leipzig), „Sozial-Korrespondenz“ (Dresden), „Dresdener Zeitung“, „Wiener Presse“, „Wiener Tageblatt“ und „Trierer Zeitung“. Der Ausschuss beschäftigte sich mit der Frage der Umgestaltung des Journalistentages, für welche von der vorjährigen Versammlung eine Kommission eingeleitet worden war, und beschloß auf Antrag des Herrn Prof. Dr. Wiedemann (Leipzig): Den Gedanken einer grundsätzlichen Umgestaltung des Journalistentages vor der Hand auf sich beruhen zu lassen, dagegen die Kommission zu beauftragen, die Idee einer Unterjüngungsklasse für Journalisten, unter Zugrundelegung der vorliegenden Entwürfe, weiter zu bearbeiten und dem nächsten Journalistentage einen bestimmten Vorschlag darüber zu unterbreiten. Der Ausschuss beschloß abends, die diesjährige Generalversammlung des Journalistentages am 31. August in Eisenach abzuhalten und zwar mit folgender Tagesordnung: Bericht der Kommission über die beabsichtigte Erweiterung des Journalistentages und Gründung einer Unterjüngungsklasse neben der bestehenden Jünglingsklasse.

**München, 31. Mai.** Die hiesigen beiden Gemeindegemeinden und andere Korporationen sind gestern in Beratung getreten über die bei der goldenen Hochzeit des deutschen Kaisers hierseits zu veranstaltenden Feierlichkeiten.

**Darmstadt, 31. Mai.** Prinz Wilhelm von Preußen ist gestern Abend um 10 Uhr zum Besuche des großherzoglichen Hofes aus Bonn hier eingetroffen.

**Wien, 31. Mai.** Wie die „Polit. Korresp.“ erfährt, hat die griechische Regierung wegen der Griechenlands mit einer Invasion bedrohenden Konzentration türkischer Truppen an der Grenze eine Depesche an die Großmächte und gleichzeitig auch eine Note an die Porte gerichtet. — Aus Bissulope von heute wird derselben Korrespondenz gemeldet: Das in Folge eines Kompromisses vereinbarte Programm für die feierliche Verlobung des Prinzen betreffend die Ernennung Alois Paschas und die Sanction des organischen Status ist gestern nur theilweise eingeleitet worden. Wegen der anbauenden Aufregung unter der Bevölkerung er-

klärten die Mitglieder der europäischen Kommission, daß Alois Pascha in der Frage wegen des Aufstehens der türkischen Fahne lediglich nach Opportunitätsrücksichten verfahren möge. In Folge dessen ist es wegen programmmäßigen Aufstehens der türkischen Fahne und deren Salutarität vorläufig zu keiner Vereinbarung gekommen. Der erwähnte Herrman und die Proklamations Alois Paschas wurden in türkischer und bulgarischer Sprache verlesen. Die griechische Deputation protestirte wegen der Nichtverlesung der Aktenstücke in griechischer Sprache. Alois Pascha machte demgegenüber die Ermüdung der europäischen Kommission geltend.

**Bern, 2. Juni.** Die Bundesversammlung ist heute mit Anträgen der beiden abtretenden Präsidenten eröffnet worden. Im Nationalrat gab Riner in seiner Rede dem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Todesstrafe wieder gestattet werden solle, ermahnte jedoch zur republikanischen Unterordnung unter den Willen der Mehrheit. Im Ständerathe sprach Gengel die Hoffnung auf einseitige gänzliche Abschaffung der Todesstrafe und auf die Einführung einer einheitlichen Rechtspflege aus. Der Nationalrat wählte Künzli (Argau), liberal, mit 80 von 93 Stimmen zu seinem Präsidenten und Burtzard (Basel), ebenfalls liberal, mit 51 von 98 Stimmen zum Vizepräsidenten. Der Kandidat der Ultramontanen, Wet, erhielt 46 Stimmen. Die bisherigen Stimmzähler wurden bestätigt. — Der Ständerath wählte seinen bisherigen Vizepräsidenten Stetlin (Basel), konservativ, mit 36 von 40 Stimmen zum Präsidenten. Zum Vizepräsidenten wurde Sahli (Bern), liberal, mit 20 Stimmen gewählt. Der Kandidat der Ultramontanen, Hettlingen, erhielt 18 Stimmen. Die bisherigen Stimmzähler wurden bestätigt.

**Paris, 31. Mai.** Das „Journal des Débats“ läßt sich aus Wien melden, Rußland, Deutschland und England seien in der griechisch-türkischen Angelegenheit dem jüngsten Circularschreiben des französischen Ministers des Auswärtigen, Waddington, beigetreten, die Aktion der Vorkämpfer, von denen jedoch jeder für sich vorgehe, werde eine deutsche sein, der Beitritt Oesterreichs und Italiens sei genügt.

**Paris, 1. Juni.** Der Präsident Grévy empfing heute den Fürsten Alexander von Bulgarien, welcher am 4. v. nach London abreisen wird.

**Paris, 2. Juni.** Bei der in alle staatsrechtlichen Verhältnisse der Grenzpreise der dortigen Gerichtsbarkeit hielt der Handelsminister eine Rede, in welcher er sich für das Gerichten und die Aufrechterhaltung von Handelsverträgen aussprach.

**Petersburg, 31. Mai.** Seit mehreren Tagen werden durch auswärtige Journale Nachrichten verbreitet, die den Grafen Schadow als bald als Leiter unseres auswärtigen Ministeriums, bald als Nachfolger des Ministers des In-

tern Maloff nennen oder ihm ein neu zu bildendes Ministerium für Inneres und Polizei zuertheilen. Allen diesen Nachrichten gegenüber wird kompetenteste verständig, daß sie lediglich aus der Luft gegriffen seien: weder wird neben dem Reichskanzler ein Vizekanzler bestellt, noch hat Fürst Gortschakoff seine Entlassung gegeben, noch tritt in der Stellvertretung des Fürsten durch den Minister-Geschehen, Wirklichen Geheimrath Schiers, irgend eine Veränderung ein; ebenso wenig ist von einem Rücktritt des Ministers des Innern, Staatssekretair Maloff, die Rede oder gilt ein solcher als wahrscheinlich. Von einer neuen Organisation, welche das Ministerium des Inneren und die dritte Abteilung zusammenfaßt, ist zur Zeit ebenfalls nicht die Rede. Thatsache ist nur, daß Graf Schadow bereits während seiner letzten hiesigen Anwesenheit gebeten hat, die Commemorative von allen Geschäften entbunden zu bringen. Eine weitere völlig unbegründete Nachricht ist die von der Demissionirung des Finanzministers Greiff.

Wie die „Agence Russe“ erfährt, hat der Kaiser Alexander mit Rücksicht auf die in dem Gesundheitszustande der Großfürstin Maria Pawlowna eingetretene Besserung die für heute in Aussicht genommene Reise von Wladwa nach Petersburg aufgegeben. Der Kaiser wird sich vielmehr seiner Zeit von Wladwa direkt nach Berlin zur Feier der goldenen Hochzeit des deutschen Kaiserpaars begeben.

Der hiesige Generalgouverneur Carlo hat eine Verordnung erlassen, durch welche einige Beschränkungen betreffs des Ankaufs und des Verkaufes stark wirthschaftlich bedingter Güter aufgehoben werden.

**Petersburg, 1. Juni.** Der „Regierungsbote“ veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas vom 26. Mai, durch welchen der Finanzminister angewiesen wird, beaufsichtigt die Mittel zur Deckung der durch den letzten Krieg hervorgerufenen außerordentlichen Ausgaben eine innere procentige Anleihe im Nominalwerthe von 300 Millionen Rubel unter den folgenden Bedingungen zu emittiren: Die Anleihe wird in dem Staats-Schuldenbuch unter der Benennung „Dritte Orient-Anleihe“ eingetragen. Die Obligationen im Nominalbetrage von 100 und 1000 Rubel werden au porteur emittirt. Die Zinsen werden zwei Mal im Jahre, am 1. Mai und am 1. November, vom 1. November 1879 ab gerechnet, ausbezahlt werden. Die Amortisation erfolgt nach 49 Jahren. In Gemäßheit des obigen Ukas veröffentlicht die Staatsbank eine Bekanntmachung, daß die Subskription am 5., 6. und 7. Juni zum Courie von 92 1/2 Rubel eröffnet werden wird.

Aus Kiew wird gemeldet, daß in Gemäßheit des erangenen Urtheilspruches der preussische Staatsangehörige Ludwig Brandner, der Edelmann Valerian Olsinsky und der Unbekannte, der sich den Namen Antonoff beigelegt

## Violetta.

Stütze aus dem Leben einer Künstlerin von Moritz v. Reichensbach. (Fortsetzung.)

„Es wäre nicht richtig gewesen, den weiten Weg bis zu mir zu machen, um mich das zu sagen, Mylord,“ antwortete sie sehr frohlich. Er lachte.

„Ah, ich begreife, es sind andre genug vorhanden, die Ihnen das wahrscheinlich schon oft genug gesagt haben — aber ich bin nicht so sehr eifersüchtig, und ich hoffe, wir werden nun doch noch gute Freunde werden!“ „Mylord!“

„Nun, glauben Sie nicht, daß mein Arm eben so sicher ist wie der Sir Richards? Sehen Sie wohl, meine Scheinheilige, wie Sie erdröhen. Sie sind entsetzt, ha ha!“

„Aber jetzt war die Geduld der Violetta am Ende. „Ja, ich erdröhe,“ rief sie, „weil ein Mann aus einer edlen Familie Altenglands sich nicht entblödet, ein Mädchen zu beleidigen, das ihm keine andere Veranlassung dazu gab als die, daß es schön und wehrlos ist.“

„Still, kleine, vergessen Sie nicht, daß ich es doch gut mit Ihnen meine.“

„Nein, nein.“ Sie sollen schweigen mit Ihren niedrigen, abscheulichen Anträgen und Verleumdungen, ich verbitte Ihnen, mich niemals wieder aufzusuchen, ich wiederhole Ihnen heutzutage, daß ich Ihnen schon einmal sagte, ich verachte Sie!“ Und damit verließ die Violetta in höchster Erregung das Zimmer und schloß die Thür hinter sich ab, indem sie es dem Lord überließ, die Wände ihres Salons nach Gefallen anzuquartieren und Zwiesprache mit seinem eigenen Kontorfei im Spiegel zu halten; der Lord mußte diese beiden Beschäftigungen wohl oder bald satt bekommen haben, denn seine sich entfernenden Schritte und das heftige Zuschlagen der Salothür verriethen der Violetta schon nach wenigen Minuten, daß er das Feld geräumt hatte. Daß er dabei schwor, sich für diese Verhöhnung zu rächen, konnte sie freilich nicht hören. Sie athmete daher erleichtert auf. Gleich darauf aber brach sie in Thränen aus.

„O mein Gott, wie allein und verlassen sehe ich da,“ rief sie, „der beste Freund, den ich hier zu haben glaubte, Sir Richard, er wird dazu benutzt, um mich zu verhö-

tigen. Ihue ich denn Unrecht, wenn ich diese Freundschaft annehme, oder — sollte es mehr als Freundschaft sein? O, von allen Seiten fäulern Zweifel und Befürchtungen auf mich herein! Die Liebe zur Kunst, die Darstellung des Schönen, sie hat mich bisher wie auf Flügeln getragen, so daß ich die Dornen nicht spüre, welche ich oft auf meinem Wege fand. Aber seit gestern bin ich zweifelhaft an der Berechtigung meiner Kunst geworden! Garrick, Garrick, du hast das Vertrauen, das ich besaß, erschüttert! Nichtig und schal erscheint mir mein bisheriges Können und Wollen, und ich habe die Kunst sich von mir abgewandt, und nun verwunden die Dornen mich doppelt schmerzhaft! O was soll ich thun, was soll ich thun?“

Arme Violetta! Was sie zunächst thun mußte, war: ihre Toilette für den Abend anprobiren. Ihre Gedanken waren weit weg von den Flittern und künstlichen Rosen, mit denen sie sich schmücken sollte, und doch mußte es sein, denn es galt, einem neuen Stück, von welchem die Direction sich viel versprach, zum Erlolge zu verhelfen, und Violetta hatte versprochen, ihr Bestes zu thun.

Und der Abend kam. Das Theater war gedrängt voll, und der Director beglückwünschte sich im voraus. Violetta erwartete mit einem eigenen Herzlopfen den Beginn der Aufführung. Ihr war so seltsam erregt zu Muth und dabei so tief traurig. Sir Richard hatte sie um eine Unterredung gebeten. Sie hatte dieselbe abgelehnt, denn sie war auch ihm gegenüber unsicher geworden. Und in dieser Stimmung sollte sie den Sieg der Poesie darstellen, die Ueberwindung niedriger Alltäglichkeit durch das ewig Schöne! Die Musik begann, und Violetta riß sich gewaltsam aus ihrer trüben Stimmung auf. Wenn jemals, so bedurfte sie heut einer fremdbildigen Anerkennung, des Beifalls, um wieder Vertrauen zu fassen.

Sie hatte niemals schöner ausgesehen als heut, wo sie so tief erregt war, und ein Beifallssturm brach los, die sie zuerst über die Bühne schwebte. Sie schloß sich ermutigt, eine plötzliche Begeisterung überkam sie, die Musik, die Lichter, das alles riß sie mit sich fort, ihr Wiederkund, ihre Bewegungen, alles drückte die unbegrenzte Sehnsucht nach dem Ideal aus, die sie darzustellen hatte und die sie in Wirklichkeit so tief empfand. Das war kein Tanz mehr, es war die Verkör-

perung des dichterischen Gedankens, es war Harmonie und vollkommene Schönheit. Einen Augenblick fühlte die Violetta sich über sich selbst empor gehoben, lautlos folgten ihr die Blicke des Publikums — da plötzlich erlöste ein lauter, schriller Pfiff. Die Violetta sank unwillkürlich in die Knie, wie von einem tödtlichen Pfeil getroffen. Zischen und Pfeifen erlöste auf einmal aus allen Ecken und Enden des Zuschauerraumes. „Hoch die Violetta, nieber mit den Pfeifern,“ schrie Sir Richards Stimme, den Arm überhebend, „Bravo, bravo,“ rief man ihm von einzelnen Seiten zu, und Klatschen und Zischen, Bravoschreien und Pfeifen mischte sich zu einem so ungeheuerlichen Lärm, daß man sich nichtigig sah, den Vorhang, hinter welchem die Violetta ohnmächtig zusammengebrochen war, herabfallen zu lassen.

Damit aber war der Lärm nicht beendet. Im Gegentheil, er wuchs von Minute zu Minute, es war nicht daran zu denken, die Vorstellung wieder aufzunehmen zu können; und zum Zeichen, daß man dies auch nicht beabsichtige, gingen die Theaterdiener an, die Lampen auszulöschen. Aber auch das half nichts. Die jungen Leute, welche den Standal angefangen hatten, schienen sich dabei so gut zu amüfieren, daß sie sich nicht so bald in ihrer Verfassung fassen lassen wollten und den Ort verlassen von dem Theater auf die offene Straße hinaus verlegten. Hatte man im Theater geffihnen, so fing man nun auf der Straße an zu fingen, hatte man dort geffihnen, so schrie und zankte man hier aus vollen Lungen, bis die Nachwächter der Umgebend gemeinsame Sache machten, die Aufseher machten und, als Worte nichts halfen, manche hochadlige Nase in Kollision mit deren Londoner Nachwächtertruppen brachten. Da sich unter den Körmannern manche Euprofen der ebenfals Geselachter Alkions drückten, so ließen diese die nachwächterlichen Riffe natürlich nicht ungerührt. Blut floß auf beiden Seiten, man hatte Hüften und Brühen verwundet, und es ist ein Wunder, daß es bei dieser Heinen Nachbesetzung, die Lord Dury so vorrechtlich in Szene gesetzt hatte, nicht auch ein paar Todte gab. Glücklicherweise brachte man es aber nicht so weit, und die Londoner Polizei, welche sich ohnehin schon die Nasen rieb über die vielen vornehmen Aufseher, war sehr froh darüber, (Fortsetzung folgt.)



### Bekanntmachung.

Die Verpachtung des **Grafs** resp. der Futterkräuter auf den städtischen Begräbnisplätzen in einzelnen an Ort und Stelle anzuwendenden Abtheilungen wird und zwar  
 a) auf dem Friedhofe vor dem Steintore  
**Mittwoch den 4. Juni cr. Nachmittags 3 Uhr,**  
 b) auf dem **Stadt-Gottesacker**  
**Donnerstag den 5. Juni cr. Nachmittags 3 Uhr**  
 erfolgen, wozu Pachtlilige eingeladen werden.  
 Halle, den 29. Mai 1879.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Durch Beschlußnahme beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für den westlichen, die Grundstücke Nr. 16—24 und Nr. 26—36 umfassenden Theil der Fleischergasse eine neue Bauaufsichtlinie festgesetzt worden.  
 Unter Hinweis auf die Bestimmungen des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 — Gesetz-Sammlung pro 1875 Seite 561 u. f. wird dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bezügliche Situationsplan im Polizei-Sekretariat II. Zimmer Nr. 16 eingesehen werden kann und daß etwaige Einwendungen gegen die festgesetzte Baulinie innerhalb einer präcisirten Frist von vier Wochen bei uns anzubringen sind.  
 Halle a/S., den 31. Mai 1879.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Ein Schwim, ein Fäßchen Wagenachse, ein alter Muff, ein Portemonnaie mit etwas Geld, ein Bund Schlüssel, ein Kamm, ein Bantfaden, ein Goldstück, ein goldener Ring, ein Hosenbaum mit eisernem Schuß, eine Eisenklinge, ein Päckchen Resthaare, eine graue Sacke, ein Paar graue Handschuhe, einige Schlüssel, eine Laterne (mit buntem Glas) und ein Portemonnaie, worin eine ausländische Bantnote, sind als gefunden hier abzugeben.  
 Die Besitzer dieser Gegenstände wollen sich recht baldigst während der Vormittags-Dienststunden im Sekretariat II. Zimmer Nr. 16. melden.  
 Halle a/S., den 29. Mai 1879.

Die Polizei-Verwaltung.

### Polizei-Verordnung,

betreffend die äußere Bezeichnung der nicht vorzugsweise zum Personenverkehr dienenden Fuhrwerke.

Auf Grund des § 76 der Provinzialordnung vom 29. Juni 1875 verordne ich unter Zustimmung des Provinzialraths gemäß den §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 für den Umfang der Provinz Sachsen was folgt:  
 § 1. Jedes Fuhrwerk, welches nicht vorzugsweise zum Befördern von Personen dient, insbesondere auch jedes Hundeschwanz, muß während der Benutzung mit dem Vor- und Hinterrad versehen sein. Besitzt Jemand mehrere derartige Fuhrwerke, so ist jedes derselben mit einer fortlaufenden Nummer zu versehen. Diese Bezeichnungen sind an der linken Seite des Fuhrwerks, und zwar entweder an diesem selbst, oder auf einer an demselben befestigten Tafel von Holz oder Blech in deutlicher unverwischbarer Schrift von mindestens drei Centimeter Höhe dergestalt anzubringen, daß sie in die Augen fallen.  
 § 2. Die Nichtbefolgung dieser Vorschriften (§ 1) wird an dem Besitzer des Wagens mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.  
 § 3. Vorstehende Verordnung tritt mit dem 1. Juli 1879 in Kraft. Mit demselben Zeitpunkt verlieren die innerhalb der Provinz bestehenden Regierungs-, Kreis- u. Orts-Polizei-Vorschriften, welche die äußere Bezeichnung der Fuhrwerke betreffen, ihre Wirksamkeit.  
 Magdeburg, den 20. März 1879.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen.

### Bekanntmachung.

Die zweite diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts wird unter dem Vorsitz des königlichen Appellationsgerichtsraths Hesse von Naumburg a/S. am 23. Juni d. J. ihren Anfang nehmen.  
 Der Zutritt zu den öffentlichen Verhandlungen ist unbeschäftigten Personen nur gegen Einlaßkarten, welche bei dem Botenmeister Ziehl, im Kreisgerichtsgebäude, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 34, unentgeltlich verabfolgt werden, gestattet. Unbedeutend ausgeschlossenen von dem Zutritt sind solche unbeschäftigte Personen, welche unverschämten sind oder entweder sich nicht im Vollgenuße der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, oder in einer der Würde des Gerichts nicht entsprechenden Weise erscheinen.  
 Halle a/S., den 27. Mai 1879.

Königliches Kreis-Gericht, Abtheilung I.

### Bekanntmachung.

Am hiesigen Garnison-Lazareth sollen verschiedene Anstreicherarbeiten, veranschlagt zu 310 Mark, vergeben werden.  
 Qualifizierte Bewerber wollen ihre Offerten versiegelt bis zum **10. Juni cr. Vormittags 9 Uhr** im Geschäftszimmer Nr. 18 des Garnison-Lazareths abgeben, wofürst auch die Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.

### Submission.

Die Lieferung und Montage der Eisenconstruktionen hiesiger königlicher Universitäts-Bibliothek u. z.  
 rot. 102,000 kg gewalztes Schmiedeeisen,  
 " 14,000 " zusammengelegte Construktionen in Schmiedeeisen,  
 " 223,000 " Gußeisen  
 soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.  
 Offerten werden bis spätestens  
**Montag den 16. Juni cr. Vormittags 11 Uhr**  
 im Bureau des Unterzeichneten, Friedrichstraße 24, angenommen. Zeichnungen, Bedingungen und Bedingungen liegen ebenfalls innerhalb der Dienststunden zur Einsicht aus und können gegen Einreichung der Copialien bezogen werden.  
 Halle a/S., den 30. Mai 1879.

Königlicher Landbaumeister von Tiedemann.

### Der gerichtliche Ausverkauf

Aleinichmieden 10 wird vom 4. Juni cr. ab fortgesetzt.  
 Zum Verkauf kommen mit Ausnahme der Porzellans, Glas- und Weißblechwaaren sämtliche zur Concursmasse gehörigen Bestände an: Wollens, Galanteries, Spiel-, Holz- und Marmorwaaren, eine größere Partie Geld- und Messerföhre von Draht, Thermometer, Auslöser von Rohr, seidene Servietten, Bürsten, Photographierahmen, Eau de Cologne, Tabakspfeifen u. s. w.

Bernh. Schmidt, Verwalter der Pohl'schen Concursmasse.

Hierdurch theilen wir unserer werthen Kundschaft mit, daß wir am heutigen Tage das Geschäft in unser Grundstück,

### Aleinichmieden Nr. 8, früher Thüringer Bank,

verlegten. Für das seit Anbeginn unseres Geschäftes in so reichem Maße uns gebracht Entgegenkommen hatten zugleich unsern verbindlichen Dank ab, mit der Bitte, das erwiesene Wohlwollen uns ferner zu erhalten.

### Hempelmann & Krause.

## Lindenauer Haus - Spar - Seife.

aus der

## Dampf-Seifenfabrik von Wilh. Pauling, in Lindenau-Leipzig,

anerkannt die **beste Waschseife** und daher den **geehrten Hausfrauen** besonders zu empfehlen. Die Kiesel sind mit **Gebrauchstempel** versehen und bei folgenden Firmen zu haben:

**Aug. Apelt.**  
**A. Angermann.**  
**Ernst Beyer.**  
**W. G. Beyer.**  
**Carl Barkefeld.**  
**Düben & Hermann.**  
**Carl Eugling.**  
**Herm. Fahlberg.**  
**Aug. Fahlberg.**  
**Aug. Fiedler.**  
**Erichson Fritzsche.**  
**F. F. O. Gehardt.**  
**Ferd. Hille.**  
**Gehr. Häuber.**

**Gottlob Heine.**  
**Wilh. Hübner.**  
**Gust. Henning.**  
**J. H. Kaufmann.**  
**E. Lang-Heinrich.**  
**L. F. Mertens.**  
**Robert Müller.**  
**Gustav Nicolai.**  
**Ernst Ochse.**  
**Th. Stade.**  
**Heinrich Stade.**  
**Oswald Teichmann.**  
**Gustav Voigt.**

## Avis.

Einem verehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, dass ich die von **Gehr. Elitzsch** früher errichtet gewesene

## Schwimm- und Bade-Anstalt

in den **Weingärten** von Grund aus restaurirt und mit verschiedenen Neuerungen versehen und mit allem der Jetztzeit entsprechenden Comfort ausgestattet habe.  
**Schwimmunterricht** wird unter der sorgfältigen Leitung eines geübten Lehrers und nach der neuesten, auf praktischen Erfahrungen gegründeten Methode erteilt.

Ich halte meine Bade-Localitäten, welche vom **1. Juni** an eröffnet sind, zu häufiger Benutzung angelegentlich empfohlen und zeichne Hochachtungsvoll  
**Gustav Elitzsch.**

## Fröbel'scher Kindergarten.

Der Kindergarten, geöffnet Vor- und Nachmittags, beginnt den **5. Juni**. Um gest. Anmeldungen bittet  
**Lina Sellheim**, gepr. Kinderärtnerin.

**Baden** mit Badenstube zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen  
 Königstraße 14.

**Herrschaftl. Wohnung** im Königsviertel, 9 Piesen, Badestube, Garten, event. mit Stallung und Remise, zu vermieten  
 Lindenstrasse 16.

Eine größere herrschaftliche Wohnung mit Garten, 2 Balcons, großem Salon, ges. und freundlich in der Nähe des Gymnasiums gelegen, vom 1. Juli ab zu beziehen, Preis 350  $\frac{1}{2}$ ; eine bescheidenere vom 1. October cr. ab zu beziehen, Preis 300  $\frac{1}{2}$ , vermietet  
**Carl Schulze**, hinterm Garz 10.

2 St., 2 K., K. u. f. S. bef. od. 1. Juli zu vermieten  
 Steinthor, Grünstraße 2.

**Wuchererstraße 3** ist eine Wohnung zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

**Bel-Stage**, auf Wunsch auch mit Pferde-stall und Wagenremise, zum 1. October zu vermieten. **F. Brüning**, Lindenstraße 12.

2 Stuben, Küche und Kammer zu 60  $\frac{1}{2}$ , 1 Stube an einzelne Leute zum 1. Juni zu vermieten  
 Alterstraße 6.

2 Wohnungen zu 600 u. 540  $\frac{1}{2}$  sind zum 1. Juli resp. 1. October in einem komfortabel eingerichteten Hause, nahe der Bahn u. der Klinik, zu vermieten.

Näheres bei Herrn **Penne**, Leipzigerstr. 77.  
 Die I. Etage in der H. Ulrichstraße 1 b ist sofort oder 1. Juli zu beziehen. Preis 450  $\frac{1}{2}$   
 Näheres H. Klausstraße 13, p.

**Poststrasse 3** ist die II. Etage zu vermieten.  
 Eine Wohnung für 80  $\frac{1}{2}$  zum 1. Juli zu beziehen  
 Bahnhofsstraße 6.

Ein Logis für 65  $\frac{1}{2}$  Miete ist zum 1. Juli zu beziehen. Das Nähere  
 Fischenplan 4.

**Königsstraße 16.**  
 Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten.

2 schön eingerichtete Parterre-Wohnungen mit Garten, Preis 60  $\frac{1}{2}$ , 1. Juli zu beziehen  
 Penzientenstraße 13.

2 gr. Wohnungen, gr. Stube, Kammer, gr. Küche, verchl. Entrée nebst Zubehör, Preis 120 und 125 Thlr., ist zu vermieten  
 Landwehrstr. 11a.

Stube, K., K., Zubehör, Nähe d. Bahn, d. 1. Juli z. bez. Näh. in der Exped. d. Bl.

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör vermietet  
 Seite 20.  
 Eine Wohnung 2 Etage, 4 St., 3 K., K. u. Zubehör z. 1. Oct. z. verm. Bernburgerstr. 1.

Herrschäftliche Wohnungen im Ganzen und getheilt zu beziehen  
 Kaufstr. 8a.

Möbl. Wohnung Leipzigerstr. 59/60, I.

II. gr. ruhige Wohnung n. agn. 19000  
 Zwei gut möblirte Zimmer sind sofort zu vermieten  
 Bahnhofsstraße 12, I.  
 Möbl. St. u. K. zu verm. gr. Klausstr. 9.  
 Möbl. St. u. K. an 2 Herren z. verm. neben der Pumpwerk. Näh. gr. Ulrichstraße 49, I.  
 2 anst. Herren f. K. u. Log. alter Markt 3, H. I.  
 Fein möbl. Wohnung Bräuerstr. 13, II.  
 Anst. Schlafst., möbl. u. K., gr. Brauhaus, 19, II.

## Gelucht zur Miete

einen geeigneten Platz (hinterm Hause) zur Erbauung eines photograph. Ateliers.  
 Offerten an **H. Ramm**, Gannover, Sellenstraße 146.  
 (H. 2552, B.)

**Gelucht sofort oder spätestens 1. Juli zu beziehen eine freundliche Wohnung, gelegen in d. Nähe der Hauptpost u. bestehend aus 2 Stuben, 1 bis 2 Kammern, Küche mit Wasser-Leitung u. s. w.**  
 Offerten mit Preisangabe abzugeben bei **Frau Rentier Schulze**, Steinweg 27b, 1 Tr.

Gelucht z. 1. Oct. Wohnung von 3 bis 4 heizb. Zimmern nebst Zubehör, nicht zu weit vom Waisenhaus. Nr. abzugeben obere Leipzigerstr. 53, II.

Gelucht: Wohnung d. 7—8 St. z. 1. Oct. m. Zub. w. m. Garten. Off. m. Br.-Ang. sub **A. P.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Wohnungsgelucht.**  
 Für zwei ruhige Leute 1 Wohnung, Salon u. 6—7 Räume möglichst mit Gartenanteil gelucht. Preis bis 900  $\frac{1}{2}$  Off. erbeten Charlottenstr. 3, parterre.

Herrschäftliche Wohnung, bestehend aus ungef. 8 Stuben, entsprechenden Kammern u. Zubehör u. s. w., Mitbenutzung des Gartens wird zum 1. October gelucht. Anerbietungen nimmt an

**J. Friede's** Buchhandlung, Weidenplan 2 b,

**Nähmaschinen**  
 aller Systeme, vorzüglichste Fabrikate, billigste Preise, Fehlschulungen, bei  
**Otto Giseke,**  
 große Steinstraße 67.

Von jetzt ab  
**Montags Braun- u. Weissbier.**  
**Wittwoch u. Freitag Braunbier.**  
**C. Goldschmidt's Brauerei.**

**Zur Beachtung!**  
 Zum bevorstehenden Pfingstmarkt habe ich eine große Auswahl von neuen fertigen Federbetten im „Gasthof zum Wellen“, Steinweg 43, zum Verkauf ausgestellt und empfehle dieselben zum billigsten Preise.  
**Ch. Franke aus Naumburg.**



**Max Koestler,**  
 Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,  
 Poststrasse 9,  
 empfiehlt ihr  
**grosses Lager**  
 gebundener Literatur aller Zweige in Original-Einbänden zu billigsten Baarpreisen, als:  
**Classiker,** Gedichtsammlungen, illustrierte Prachtwerke, Gebrauchs- u. Bildungsschriften, Schulbücher, Lexica, Atlanten,  
**Jugendchriften,** Bilderbücher für jedes Alter, Gesellschaftsspiele etc.  
 Größte Auswahl  
**Musikalien**  
 Illustriertes Lagerverzeichnis mit beigefügten Baarpreisen gratis und franco.

Große harte saure Gurken in Schoten und einzeln, harte Pfeffergurken in Anteren und einzeln, sehr schönen Sauretothol und eingemachte grüne Schnittbohnen empfiehlt  
**G. Friedrich, Bärgasse 10.**

Gefragte Kleidungsstücke, Wäsche etc. kauft  
 Weißstraße 46, part., Fr. Road.

**Zugalonnen**  
 offerieren als Spezialität billigt  
**Friedr. Nitzschmann Söhne.**  
 Ein gr. Goldrahmenpiegel, eine gute preisende Ansel mit oder ohne Bauer verkauft  
 Oberglauch 36, II.  
 2 Pferde sind preiswerth zu verkaufen im Gasthof zum gold. Fluß.  
 Ein neuer Reisewagen nebst 2 Pferden steht am **Sonabend, den 7. Juni er. Vormitt. 10 Uhr** billig zum Verkauf im Gasthof zum weissen Hock, Geiststraße 6.

**Agenten**  
 oder Provisionsreisende mit guten Referenzen engagirt die **bekannteste Cigarrentabrik Herm. Otto Wendt, Bremen.**

Ein flottcs Reichwaaren- und Wäsche-geschäft sucht eine tüchtige Verkäuferin per 15. Juni er. Bewerbungen mit Zeug-nissen unter B. Nr. 8 an Gaakenstein & Bogler in Mühlhausen in Thüringen.  
 Ein sinter Kaufbursche sofort gesucht  
 Barfüßerstraße 6 b.

**Hallesche Papierwaaren-Fabrik.**  
**B. Levy & Co.**




Wir empfehlen in nur guten Qualitäten zu anerkannt billigen Preisen:  
**Briefpapier** per Ries von 4,50. bis 7,50. per Buch 20 Bf. bis 50 Bf.  
**Firmen-Druck** berechnen pr. Ries 1. bis 1. 50.  
**Drucksachen** für Geschäfte u. Private in eleg. Ausführung.  
**Postpaquet-Adressen** billiger als die Post.  
**Frachtbrieft** billiger als die Bahnen.  
**Wechsel, Quittungen, Mittheilungen** 1000 St.  
**Mt. 6,50.** mit jegl. Firma. Rechnungen mit u. ohne Firma.  
**Correspondenzkarten** mit Firma. Avisbrieft. Aviskarten.  
**Converts** mit Firma 1000 Stück v. 2. 75 Bf. an.  
**Copirbücher, prima Qualität, 1000 Bl.** mit Register  
**Mt. 3. — Copirpressen, Falzmappen** zum Einkleben von Facturen, Briefen u. s. w. von 45 Bf. an.  
**Visitenkarten, Monogramme.**  
**Preis-gedräht. Geschäftsbücher,** dauerhaft gebunden, sind für die meisten Fälle passend, reichhaltig assortirt am Lager. **Bücher,** nach besonderer Vorchrift, werden rasch und billig angefertigt. Ferner empfehle alle zum Schreiben nöthigen Artikel in nur erprobter guter Qualität aber doch sehr preiswerth. **Stahlfedern** in mehr als 40 Sorten.

**Für Neubauten**  
 empfehlen wir unser Lager von  
**fertig gehobelten Fussbodenbrettern,**  
 gefügt, sowie auch gepundet in allen Dimensionen und in trockener Waare. Ferner:  
**Eichene Parquetten,** fertige Thürbelleidungen, Scheuerleisten, namentlich  
**Jalousie-Leisten,** letztere zu sehr billigem Preise,  
 Hauptgebinde, Treppenhandgriffe u. s. w.  
**Hensel & Müller.**  
**Percal-Costume und Morgenröcke,**  
 das Neueste in geschmackvoller Auswahl hält vorräthig und übernimmt zur Anfertigung nach Maass  
**Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**

**Schwarze Barège**  
 in ausgezeichnet schöner Qualität empfiehlt  
**Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.**  
 Auf der Grube Neuglucker Verein bei Nietleben ist trockene, unter Dach gelagerte Stückkohle, das vorzüglichste Stuben- u. Kichenheizmaterial, vorräthig.

**Die Hallesche Cement-Waaren-Fabrik**  
**Knabe & Kützing, Halle a. d. S., Mersburgerstrasse 30,**  
 empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung von  
**Mosaikplatten** zum Belegen von Fluren, Corridors, Treppentritten, Veranden, Perrons, Kirchen, Fabriksälen, Conterains, Küchen, Verkaufsalonen etc. in mannichfaltigen Mustern; ferner von Kegelbahnen, Malztemen, Wandbelleidungen, Treppenstufen, Viehz-tragen, Gefässen, Schornstein-, Pfeilerdeckeln, Basen, Grabeneinfassungen, Deutz-mälern, Stadt-Sockel und Säulen, Quadersteinen, Bauornamenten, Reliefs, Statuen, Cementbuchstaben zu Firmen, Leuchteinfassungen in den verschiedensten Farben und Sorten.

**Neuheit! weisse Platten!**  
 Außerdem empfehlen wir unser Lager von Stettiner Portland-Cement, Stuckgyps und glasierten Thonröhren zu den  
**allerbilligsten Preisen u. franco. Baustelle Halle a/S.**

**Abonnements-Concerte**  
 des Kaufmännischen Vereins vom 13. November 1870.  
 Im Laufe dieses Sommers veranstalten wir einen  
**Cyclus von 15 Concerten,**  
 ausgeführt von der verstärkten **Gesamm-Kapelle** des Herrn Stadtmusik-Director **W. Halle.**  
 Die Concerte finden  
**Donnerstags, Abends von 8 Uhr ab, in Freyberg's Garten**  
 statt und sind Abonnementskarten bei unsern Mitgliedern, Herrn **P. Stein,** Mers-burgerstrasse 46, **H. Fuchs,** gr. Ulrichstrasse 37, **C. Nesse,** Poststrasse, sowie bei Herrn **Friedrich** in Freyberg's Garten zu haben.  
 Indem wir zur gefälligen Btheiligung am Abonnement hierdurch ganz ergebenst ein-laden, bemerken wir, dass das erste Concert Donnerstag den 5. Juni er. stattfindet.  
**Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins vom 13. November 1870.**

**G e s u c h t**  
 1 Kellnerbursche und ein Hausbursche im Jägerhof.  
 Mehrere Hausstueche, 16 — 18 Jahr alt, zum sofortigen Antritt gesucht durch  
**Fr. Debarade, gr. Schlanm 10.**

Privatunterricht in den Gymnasialfächern und Stenographie ertheilt ein stud. theol.  
 Martinsberg 12.

**Uhren** alle Arten reparirt gut und billig  
**Max Lindner,** Uhrmacher, Strohhofstraße 15.

**Nähschule!**  
 Seit dem 1. April habe ich unter Leitung einer tüchtigen Vorleserin eine Nähschule er-richtet. Gründlicher Unterricht in Hand- u. Nähmaschinen, auf Wunsch auch im Zu-schneiden wird ertheilt.  
**H. C. Weddy-Poenicke.**  
 Handnäherinnen finden in meinem Hause lohnende und dauernde Beschäftigung.  
**H. C. Weddy-Poenicke.**

**Frisir-Salon**  
**J. C. Rinow, gr. Ulrichstr. 3,**  
 empfiehlt seine acht amer. Kopfwäsche, das angenehmste Reinigungsmittel. Gleichzeitg em-pfehle mein Lager von Haarzöpfen in allen Farben. Anfertigung sämtlicher Haars-arbeiten  
**3. gr. Ulrichstr. 3.**

**Pelzsachen**  
 übernimmt zum Conserviren  
**Chr. Voigt.**  
**Spezialität.**  
 Jede Art Reinigung ächter Sammet-Garderobe  
 Rathhausgasse 13, II.

**Heiraths-Geuch.**  
 Ein Mann Ende der dreißiger Jahre, Vater von 3 Kindern, wünscht sich wieder zu verheirathen und sucht, da es ihm an Damen-schaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebens-gesährtin. Kinderlose Wittfrauen oder Mädchen im angemessenen Alter, welche hierauf reflectiren, werden ersucht, ihre Adresse mit Angabe ihrer näheren Verhältnisse vertrauensvoll in der Expedition dieses Blattes unter Schiffe Nr. 6, 40 binnen 8 Tage niederzulegen. Verschwiegenheit ist selbstverständlich.

**Handwerker-Meister-Verein.**  
 Mittwoch den 4. Juni in **Müller's Belle vue** von Nachmittags 4 Uhr an **Größes Concert, nach diesem Ball.** Spiel und Würfelstiche sind für Kinder aufgestellt.  
 Der Vorstand.

Am 11. Juni zur goldenen Hochzeit  
**Privat-Extrazug**  
**Halle-Berlin.**

Anhaltepunkte: Landsberg, Bredna, Moitzsch. Billets und alles Nähere bei **Steinbroder & Jasper.**

**Korallentette mit Kreuz** verl. v. Ulrich-troche bis Presler's Berg; gegen Bel. abzugr. Ulrichstr. 47, III.  
 Ein **Violin-Loos** verloren. Bitte abzu-geben  
 Karlstraße 6, im Hof, I.  
 Verloren wurde gestern Nachmittags eine goldene **Broche** von der Mittelstraße, große Steinstraße, Martinsberg, auf d. Stadtparkes-acker durch die Parkstraße nach dem Bürger-garten. Den Finder bittet man, dieselbe gegen 3 M. Belohnung abzugeben  
 Mittelstraße 7.

Die Person, welche Somabend in der Ulrich-troche die **Lebertasche** an sich nahm, wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Dankagung.**  
 Bei dem so unerwarteten und schrecklichen Tode unseres lieben kleinen **Paul** sind uns von Nahe und Fern überaus zahlreiche Beweise der herzlichsten Theilnahme entgegengebracht worden. Wir sprechen dafür allen lieben Verwandten und Bekannten, sowie Herrn Ober-prediger **Sarau** für seine tröstlichen Worte am Grabe hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus. Möge Gott jeden vor einem solchen Unglücke bewahren.  
 Halle a/S., den 3. Juni 1879.  
 Die trauernde Familie **Krahmer.**

Für den Inzeratenteil verantwortlich:  
 H. Uhlmann in Halle.